



Reformiertes Pfarramt
Pfrn. Christine Straberg
Pfr. Thorsten Bunz

Kirchbözberg 57
5224 Unterbözberg

Tel.: 056 441 16 52
Fax: 056 441 15 52
E-Mail: info@refkbm.ch

Kirchenpflege
Präsident
Arthur Keller

Kirchbözberg 43
5224 Unterbözberg

Internet: www.refkbm.ch
Tel.: 056 441 45 02
E-Mail: turi.keller@bluewin.ch

Monatsspruch Februar

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.
5. Mose 15,11

Gottesdienste

7. Februar

10.15 Kirche Bözberg
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Christine Straberg
Orgel: Thomas Sutter

14. Februar – Valentinstag

17.00 Kirche Bözberg
Gottesdienst im Rahmen des Themenabends
weiteres Programm siehe Hinweis

21. Februar

10.15 Kirche Mönthal
Gottesdienst
Pfr. Thorsten Bunz
Orgel: Brigitte Byland

28. Februar

10.15 Kirche Bözberg
Familiengottesdienst mit Taufe
Pfrn. Christine Straberg
Katechetin Susanne Frauchiger
Kindertreff
Orgel: Gabi Reusser

anschliessend Apéro

Themenabend – 14. Februar

In diesem Jahr laden wir bereits zum 5. Mal zu einem Themenabend mit Gottesdienst, Rahmenprogramm und ‚Kino in der Kirche‘ ein. In diesem Jahr fällt der Anlass auf den Valentinstag. Unser Themenabend wird sich darum rund um die Liebe drehen. Weitere Informationen erhalten Sie über die Flyer-Werbung oder auf www.refkbm.ch.



Abschied von Susanne Frauchiger

Während fast fünf Jahren hat Susanne Frauchiger als Katechetin den Kindertreff in unserer Kirchgemeinde begleitet. Vielen ist sie auch als Laienpredigerin bekannt, wenn Sie bei uns Gottesdienste übernimmt. Nun hat Susanne Frauchiger gemeinsam mit ihrem Mann Roland den Bären in Thalheim gekauft. Gemeinsam wollen sie dort einen Begegnungsort für alle Generationen aufbauen. Da dieses Projekt Zeit und Energie braucht, wird uns Susanne Frauchiger nicht mehr als Katechetin zur Verfügung stehen.

Wir verabschieden Susanne Frauchiger im Familiengottesdienst am 28. Februar. Dieser Gottesdienst wird vom Kindertreff mitgestaltet.

28. Feb., 10.15 Uhr, Kirche Bözberg

Kamerun – 5. März

Sie erfahren viel Spannendes über Leute, Kultur und das Leben in diesem afrikanischen Land. Näheres über den Weltgebetstag im nächsten Gemeindeblatt.

5. März, 19.30 Uhr, Kirche Bözberg

Teenie-Träff in Bibelausstellung

Da nahm Maria ein Pfund echten, kostbaren Nardenöls, salbte Jesus die Füsse und trocknete seine Füße mit ihrem Haar. Das Haus wurde erfüllt vom Duft des Öls. (Johannes 12,3)

Kennen Sie Met oder Nardenöl? Die Jugendlichen des Teenie-Träff haben das nun erfahren, als sie beim Besuch der Bibelausstellung in Leuggern mit einem Glas Met empfangen wurden – für die Jugendlichen selbstverständlich ohne Alkohol. Dieser fremdartige Geschmack hat nicht gleich Begeisterungstürme ausgelöst, aber er hat neugierig gemacht auf das, was da alles im Pfarreiheim „Lupe“ angeboten werden wird. Die mobile „Bibelausstellung Neuland“ ver-

sprach Wissenswertes zur Bibel. Besonders unsere Sinne sollten angesprochen werden. So gab es ein Duftzelt, wo wir Narde und andere feine Blumen und Pflanzen riechen konnten. Es gab auch ein Buffet mit allerlei feinen, biblischen Speisen, die wir probieren konnten. Für die Augen und Ohren gab es besonders viel zu tun. Konnte man doch da anhand der vielen Tafeln den Weg von Mose verfolgen oder sich über Sitten und Gebräuche orientieren. Auch durften verschiedene jüdische Gebetsutensilien angezogen werden. Und wer am Schluss der Ausstellung noch im Beduinenzelt eine Geschichte hören wollte, konnte dies auf den bequemen Kissen tun. Selbstverständlich konnte man sein Wissen auch gleich am Computer testen, dafür waren verschiedene Bibel-Wissens-Spiele eingerichtet worden.

Es war ein lässiger Ausflug in die Welt der Bibel und wir konnten reich bepackt wieder nach Hause zurück kehren. EB

Seniorenweihnacht

Die rund 80 Gäste staunten nicht schlecht, als ein ausgewachsenes Postauto begleitet vom typischen Dreiklang-Horn auf die Bühne fuhr. Besetzt und gesteuert war das urchige Gefährt von den Kindergärtlern und 1. Klässlern. Traditionell abwechselnd trug in diesem Jahr die Schule Oberbözberg zur Gestaltung des Seniorennachmittages bei. Aufgeführt



wurde das Weihnachtstheater „Es rots Päckli“. Abgerundet wurde die Schuldarbietung durch die Flötengruppe. Für die Seniorinnen und Senioren ging es weiter mit einem feinen Schinken im Brotteig, den das Team um Sybille Leikauf tellerfertig servierte. Dazu gab es

Sonntagsschule

So 9.30, Zivilschutzraum Gallenkirch
So 10.15, Kirchgemeindehaus Bözberg

Kindertreff / Teenieträff / Konfunti

alle Termine im Internet:
www.refkbm.ch/ph

Ländler-Musik vom Schwyzerörgeli-Trio. Im weiteren Programm begleitete Pfr. Thorsten Bunz Weihnachtslieder auf dem Schifferklavier und erzählte weihnachtliche Geschichten. Nach einem feinen Dessertkuchen gingen die Gäste nach rund 3 Stunden gut gelaunt und weihnachtlich gestimmt nach Hause.

Bilder der Seniorenweihnacht können Sie auf unserer Internetseite ansehen! ^{TB}

Sonntagsschulweihnacht

Alle Kinder der Sonntagsschulen Gallenkirch und Kirchbözing waren am 4. Advent zur Sonntagsschulweihnacht in die Kirche Bözing eingeladen. Dort erzählte Pfr. Thorsten Bunz vom kleinen, unbedeutenden und namenlosen Stern, den niemand recht beachten wollte. Doch als eines Tages der Engel Gottes gerade diesen kleinen Stern auswählte, um drei wichtigen Männern den Weg zu einem neugeborenen König zu zeigen, mussten alle anderen Sterne ihr Licht bedecken: jetzt hatte der kleine Stern die wichtigste Aufgabe, die er sich vorstellen konnte.

Anschliessend feierten die Kinder mit den Sonntagsschullehrerinnen im Kirchgemeindehaus. Und tatsächlich gab es auch für jedes Kind ein ganz persönliches Geschenk. ^{TB}

Männerchor Bözing

„Worauf warten wir eigentlich, wenn wir auf Weihnachten warten?“ Dieser Frage spürte Pfr. Christine Straberg am 3. Advent nach. Viele Stammgäste an diesem Anlass warten auf den schönen Gesang vom Männerchor Bözing, der in der Kirche Bözing den Gottesdienst bereichert. Mit „Hört der Engel helle Lieder“ und dem Tessiner Weihnachtslied „Noi simao i tre re“ ist das auch gelungen. Und als Chorleiter Andreas Bryner beim „Feliz Navidad“ gar Trommeln mit ins Spiel brachte, zuckte doch manchem Gottesdienstbesucher der Rhythmus durch die Glieder.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst lud die Kirchenpflege zur Suppe ins Kirchgemeindehaus, gekocht von Kurt Zumstein mit Unterstützung von

Therese von Gunten und Thorsten Bunz. Auch hier gab der Männerchor Kostproben seines Könnens zum Besten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses wunderschönen Abends beigetragen haben. ^{TB}

Heilig Abend

Eben noch war die Luft mit Tannenduft gefüllt, als ein Hauch von Landjäger-Aroma durch die bis auf den letzten Platz gefüllten Reihen in der Kirche Bözing zog. Die beiden Hirten Jakob und Simon liessen es sich schmecken bei ihrer Wache, während die Gemeinde ‚Ihr Kinderlein kommet‘ sang. Mit reichlich Freude und Engagement inszenierten Jasmin Kupferschmid, Beni Geissmann, Maurice Kern und Simon Brack das Weihnachtsspiel ‚Die vier Lichter des Hirten Simon‘. Der kleine Hirte Simon verliert bei seiner Wache ein kleines Lamm. Auf Befehl des Besitzers muss er allein los, um es zu suchen. Auf diese Suche nimmt er eine Laterne mit vier Lichtern mit. Die Lichter teilt Simon unterwegs mit einem Räuber, einem Fuchs und einem Bettler. Schliesslich findet er sein Lamm: Es ist im Stall an der Krippe.

Als Erinnerung an die wundersame Leuchtkraft der vier Lichter verteilten die Jugendlichen am Ausgang kleine Duftkerzen. ^{TB}

Männertreff

Der Männertreff im Januar war eine Mischung aus Konzert und Biographie. Der Liedersänger Marcel Bürgi, der im Herbst einer der Interpreten bei den Schweizer Hits gewesen ist, erzählte sehr persönlich und offen aus seinem bewegten Leben. Die Männer bekamen einen Eindruck davon, wie Marcel Bürgi als junger Mensch auf der Suche nach Anerkennung und Wertschätzung vom Weg abkam und schliesslich verschuldet und drogenabhängig seinem Leben ein Ende setzen wollte. Doch in dem Moment, an dem es nicht mehr weiterzugehen schien, fühlte er eine Kraft in seinem Herzen, die ihn nicht loslassen wollte. Er sprang

nicht, sondern nahm sein Leben wieder in die Hand. Mit seiner Musik erzählt er von seinem Leben und von seiner Beziehung zu Gott.

Es war ein eindrücklicher Abend, der die Männer sicher noch länger beschäftigt haben wird. ^{TB}

aus dem Kirchgemeindeleben

wir trauern mit den Angehörigen von ...

Hedi Brändli-Müller, wohnhaft Bächle 29, Oberbözing. Sie verstarb im Alter von 84 Jahren.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11

auf ein letztes Wort...

Jetzt beginnt wieder die Fasnacht – die früher in reformierten Gegenden ignoriert wurde. Mittlerweile feiern auch hier Menschen Fasnacht, verkleiden sich, legen Masken an. Es macht Spass, sich für eine kurze Zeit in jemand anders zu verwandeln. Vor allem Kinder finden das fantastisch. Und für Kinder ist es auch wichtig, sich in andere Rollen hineinzuversetzen, Rollen zu spielen, so wie Mutter, Vater, Kind. Aber je älter man wird, desto wichtiger ist es dann, zu sich selbst zu finden und keine Rolle mehr zu spielen. Im Alltag sollten wir keine Maske tragen – müssen. Leider gib es aber viele Menschen, die das tun. Aus welchen Gründen auch immer. Und so finde ich es wichtig, zu hören, dass es einen gibt, der hinter unsere Masken schaut – der in unser Herz schaut. *Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber Gott sieht das Herz an.* Und Gott lässt uns deswegen nicht fallen, sondern im Gegenteil, er nimmt uns an, so wie wir sind. Das darf uns Mut machen, die Maske fallen zu lassen, sie tatsächlich nur an Fasching anzulegen. Zu wissen, auch wenn ich meine Fehler habe, auch wenn ich vielleicht nicht so bin, wie es anscheinend erwartet wird, muss ich mich nicht verstellen. Ich darf zu mir stehen, denn Gott steht zu mir. Und das wiederum sollte uns auch im Zusammensein mit anderen Menschen helfen, dass wir auch sie so akzeptieren, wie sie sind. Dass auch vor uns niemand eine Maske anlegen muss, um uns zu gefallen. Masken können das Leben manchmal erheitern, aber eine Dauer-Maske zerstört auf Dauer unser Leben. Gott schaut hinter alle Masken – das dürfen wir mitnehmen in den kommenden Monat, fröhlich feiern und zu uns selber stehen, denn Gott, der mich liebt, schaut in mein Herz.

Ihre Christine Straberg

